



Technisches Merkblatt  
Artikelnummer 0402

## Sanierputz altweiß

Faserhaltiger, einlagiger Sanierputz-WTA  
Gemäß WTA-Merkblatt 2-9-04/D und DIN EN 998-1 innen und außen, auch einlagig als Unter- und Oberputz verarbeitbar. Prüfzeugnis u. Fremdüberwachung der Gütegemeinschaft Naturstein, Kalk und Mörtel e.V. Köln

### Anwendungsgebiete

Remmers Sanierputz altweiß ist geeignet zur Instandsetzung, Renovierung und Sanierung feuchter, auch schadsalzbelasteter Wandflächen wie:

- Innenwandflächen bei Kellern und Altbauten
- Fassaden, historische Gebäude und Baudenkmale
- Auch für hohe Schadsalzbelastung in Kombination mit Remmers Grundputz
- Einsetzbar auf allen mineralischen, putzgeeigneten Wandbaustoffen, wie z.B. Mauerziegel, auch porosiert, Kalksandstein, Beton nach DIN 1045, Porenbeton, Mauerwerk mit natürlichen, putzgeeigneten Baustoffen, Baustoffen mit karbonatisch und hydraulisch erhärtenden Bindemitteln nach DIN 1164, DIN 1060.



### Produkteigenschaften

Remmers Sanierputz altweiß ist ein werkgemischter, mineralischer Leichtmörtel für die Gebäudeinstandsetzung mit hervorragenden Produkteigenschaften.

- Leichte Verarbeitung und Oberflächenbearbeitung in einem Auftrag bis 30 mm !
- Maschinengängig, hohe Standfestigkeit.
- Austrocknungsfördernd, salz- und sulfatbeständig mit großem aktivem Porenraumvolumen (> 50 %).
- Verhindert Wärmeverlust infolge Durchfeuchtung.
- Keine Kondenswasserbildung auf der Oberfläche.
- Wasser-, wetter- und frostbeständig.



## Produktkenndaten

Schüttdichte:	ca. 0,9 kg/dm <sup>3</sup>
Farbton:	altweiß
Wasserbedarf:	ca. 6 l / 20 kg Gebinde
Verarbeitungszeit:	ca. 1 Stunde
Verarbeitungstemperatur:	min. + 5 °C
Anforderungsprofil:	gemäß WTA-Merkblatt
Druckfestigkeit:	entspricht CS II
kapillare Wasseraufnahme:	> 0,3 kg/m <sup>2</sup>
Wassereindringtiefe:	< 5 mm
Wasserdampf-	
Diffusionswiderstandszahl $\mu$ :	< 12
Wärmeleitzahl:	ca. 0,25 W/ (m*k)
DIN 4102 "Brandverhalten"	nichtbrennbarer Baustoff: Baustoffklasse A1

## Untergrund

**Vorarbeiten:** Der Untergrund muss tragfähig und frei von Stoffen sein, die eine Haftung des Putzes beeinträchtigen (z.B. Trennmittel, lose Bestandteile, Staub, Absandung, Ausblühungen, Verschmutzungen). Alte und zerstörte Putze mind. 80 cm über der Schadenszone entfernen. Morbide Fugen 2 cm tief auszukratzen, Anstriche und Beschichtungen sorgfältig entfernen.

Der Untergrund darf trocken oder mattfeucht sein (max. 6 M.-%), aber keine nachdrückende Feuchtigkeit aufweisen. Aufsteigende oder von außen eindringende Feuchtigkeit im Bereich von Kelleraußenwänden vorab im Remmers Kiesol-System abdichten. Bei hoher Schadsalzbelastung vorab Remmers Grundputz unter dem Sanierputz auftragen.

**Vornässung und Spritzanwurf:** Saugende Putzuntergründe vornässen, bis eine mattfeuchte (nicht nasse) Oberfläche vorliegt. Auf normal saugendem Mauerwerk kann der Sanierputz selbst als volldeckender Spritzanwurf frisch in frisch mit nachfolgendem Sanierputzauftrag ausgeführt werden. Bei einer mineralischen Schlammabdichtung mit Remmers Sulfatexschlämme schnell am gleichen Tag kann gleichfalls so vorgegangen werden.

Bei starksaugenden Untergründen und Mischmauerwerk den Spritzanwurf volldeckend und bei glatten und dichten Oberflächen warzenförmig anwerfen. Bei mit mineralischen Dichtungsschlämmen vor

behandelten Putzgründen den Remmers Vorspritzmörtel volldeckend in die letzte noch frische Schlämmschicht einwerfen. Das Haftvermögen auf glatten und dichten Oberflächen wird durch Vergütung mit Remmers Haftfest verbessert. Nach Erhärtung des Vorspritzmörtels (24-48 h) kann der Putzauftrag erfolgen.

## Verarbeitung

**Ca. 6 l Wasser** in ein sauberes Gefäß/Mörtelkübel vorgeben, **20 kg Sanierputz altweiß** zugeben und mittels geeignetem Mischgerät (z.B. BEBA-Doppelwellenzwangsmischer) ca. 3 Minuten homogen anmischen, bis eine verarbeitungsgerechte Konsistenz erreicht ist. Für Putzmaschinen gelten die entsprechenden Wassereinstellzahlen in Abhängigkeit der verwendeten Förderschnecke.

**Verarbeitungszeit: Ca. 1 Stunde** Nach Vorbehandlung des Putzgrundes den angemischten Mörtel von Hand aufziehen, oder mit einer Putzmaschine auftragen.

**Remmers Sanierputz altweiß wird einlagig im Schichtdickenbereich von 2 bis 3 cm aufgetragen.**

Hierbei zunächst den Putz als Kontaktschicht auftragen, diesen kurz anziehen lassen und bis zur vorgesehenen Putzdicke auffüllen. Remmers Sanierputz altweiß bei hoher Schadsalzbelastung in Kombination mit Remmers Grundputz mind. 15 mm auftragen. Im Bereich stark unebener und zerklüfteter Putzgründe sollte zweilagig gearbeitet werden, um große

Schichtdickenschwankungen mit Gefahr nachfolgender Rissbildungen oder Hohllagen zu vermeiden. Die erste Lage ist zur Verkrallung der zweiten Lage, z.B. mit einem Putzkamm aufzurauen. Der Auftrag der zweiten Lage erfolgt bei ausreichend trockener Oberfläche der ersten Lage, frühestens am darauffolgenden Tag.

Sollten nur kurze Warte-/Standzeiten zur Verfügung stehen, so kann in einem Arbeitsgang in zwei Schichten „nass in nass“ (nass in feucht) gearbeitet werden. Zwischen den Schichten ist dann das Remmers Armierungsgewebe 12/100 einzulegen. Auch bei kritischen Untergründen empfehlen wir die Einarbeitung des Armierungsgewebes im oberen Drittel des Sanierputzes.

**Der frisch aufgebrachte Remmers Sanierputz altweiß** wird sofort mit einer angefeuchteten Zahnkardätsche zugezogen und mit der Latte rau abgezogen. Nach Mattwerden der Oberfläche erfolgt eine vorsichtige Bearbeitung mit einem weichen Schwammbrett, nach weiterem Ansteifen wird die Oberfläche mit gleichem Schwammbrett fertiggestellt.

Sehr glatte, feine Oberflächen werden erzielt, wenn nach ausreichender Ansteifung eine Bearbeitung mit dem Gitterrabet erfolgt und nach mind. 3 Tagen Remmers Feinputz aufgetragen wird.

Ist ein Oberputz/Dekorputz mit Remmers Dekorputz L in Reibeputz- oder Rillenputzstruktur vorgesehen, so wird die Sanierputzfläche frühestens nach 14 Tagen mit Remmers Quarzgrund beschichtet und frühestens nach 8 h, bei niedrigen Temperaturen nach 12 h Remmers Dekorputz L in Kornstärke mit der Glättscheibe aufgetragen und mit der Holz-scheibe oder dem Kunststoffbrett strukturiert.

## Hinweise

Angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitbar gemacht werden.

Nicht bei Temperaturen unter 5 °C verarbeiten.

Niedrige Temperaturen verlängern, höhere Temperaturen verkürzen die Verarbeitungs- und Erhärtungszeiten.

Bei maschineller Applikation ist grundsätzlich die Remmers Produktinformation "Maschinenverarbeitung Remmers- Werk trockenmörtel " zu beachten. Remmers Sanierputz altweiß nicht auf Gipsuntergründen einsetzen.

Remmers Sanierputz altweiß vor zu schnellem Wasserentzug, besonders außen bei Sonnenbestrahlung und Wind, innen bei Zugluft und thermischer Belastung schützen, wenn erforderlich, nachträglich mit Wasser benetzen/ besprühen.

Bei Luftfeuchtigkeit > 65 % , z.B. in schlecht belüfteten Räumen kann Remmers Sanierputz altweiß nicht austrocknen. Schadsalze können dadurch die gesamte Putzdicke bis zur Oberfläche durchdringen. Zur Sicherstellung des Sanierungserfolges ist es erforderlich, entsprechende Trocknungsbedingungen, z.B., durch Aufstellung von Raumtrocknern nach genügender Erhärtung des applizierten Putzes schaffen (frühestens nach 7 Tagen) siehe WTA-Merkblatt 2-9-04/D.

Die Putzoberfläche soll frei von direkt sichtbaren Rissen sein, feine Haarrisse sind unbedenklich und nicht zu bemängeln, da sie den technischen Wert des Putzes nicht beeinträchtigen.

### Arbeitsgeräte, Reinigung

Putzmaschine mit Nachmischer, z.B. P.F.T. G 4 oder G5 mit Rotoquirl, Putzknecht S 48.3 oder S 58 jeweils mit Nachmischer R 3, Zwangsmischer, Doppelwellenmischer, Durchlaufmischer mit langem Mischrohr, Traufel, Kelle, Glättscheibe, Holzscheibe, Kunststoffbrett.

Vorstehende Angaben wurden aus unserem Herstellerbereich nach dem neuesten Stand der Entwicklung und Anwendungstechnik zusammengestellt.

Da Anwendung und Verarbeitung außerhalb unseres Einflusses liegen, kann aus dem Inhalt des Merkblattes keine Haftung des Herstellers abgeleitet werden. Über den Inhalt des Merkblattes hinausgehende oder abweichende Angaben bedürfen der schriftlichen Bestätigung durch das Stammwerk.

Es gelten in jedem Fall unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Mit Herausgabe dieses technischen Merkblattes verlieren vorangegangene ihre Gültigkeit.

Reinigung der Werkzeuge: In frischem Zustand mit Wasser.

### Lieferform, Verbrauch, Lagerung

#### Lieferform:

Netto-Abpackung, Papiersack 20 kg

#### Verbrauch:

Ca. 8,5 kg/m<sup>2</sup> je cm Schichtdicke, bei 20 mm Putzdicke ca. 17 kg Trockenmörtel/m<sup>2</sup>

#### Lagerung:

Auf Holzrosten, trocken vor Feuchtigkeit geschützt, in geschlossenen Gebinden mind. 12 Monate.

### Sicherheit, Ökologie, Entsorgung

Nähere Informationen zu Sicherheit bei Transport, Lagerung und Umfang sowie zur Entsorgung und Ökologie können dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.

	
Remmers Baustofftechnik GmbH Bernhard - Remmers - Str. 13 D - 49624 Lönningen 06	
EN 998 - 1 Remmers Sanierputz altweiss - WTA Sanierputzmörtel CS II für innen und außen	
Brandverhalten:	A 1
Wasseraufnahme/Wassereindringtiefe:	>/= 0,3 kg/m <sup>2</sup> < 5 mm
Wasserdampfdurchlässigkeit μ:	≤ 12
Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm <sup>2</sup> (bei Bruchbild B)
Wärmeleitfähigkeitsgruppe:	T 1
Wärmeleitfähigkeit λ <sub>0,dry</sub> :	≤ 0,27 W/(m·K) P=50 %
Dauerhaftigkeit:	geeignet aufgrund von Erfahrungswerten für Beanspruchungsgruppe III entspr. DIN 4108